

Betty Hummels leidenschaftliche Kunst

Am vergangenen Sonntag war Vernissage im Alten Kino in Mels. Die ausgestellten «Tango Bilder» von Betty Hummel setzten im Kinofoyer einen farblich temperamentvollen Kontrast gegen das regnerische Grau des Wetters.

● VON KATRIN WETZIG

MELS Der Titel «Tango Bilder» verleitet zunächst zu der Frage: Tango – das war doch dieser leidenschaftliche Tanz und keine Maltechnik, oder? Ganz richtig. Tango ist tatsächlich ein leidenschaftlicher, sehnsuchtsvoller wie auch temperamentvoller Tanz, der hie und da ins Melancholische wechselt. Es ist die Musik, die Betty Hummel so fasziniert und die sie bei der Arbeit an ihren Kunstwerken begleitet. Und entsprechend entstehen neben den temperamentvoll sonnigen auch andere, dunklere Bilder.

Musik inspiriert

Die argentinische Pädagogin Betty Hummel, in Chaco geboren und in Mendoza aufgewachsen, hat sich neben ihrem Pädagogikstudium in Buenos Aires mit Malerei und Weberei befasst. Sie studierte Kunstgeschichte und absolvierte diverse Weiterbildungskurse. Seit 1989 lebt Betty Hummel in Liechtenstein. Ihr Hauptaugenmerk richtet sie weiterhin auf die spanische und lateinamerikanische Kunst und Kultur. Ihre derzeitige Weiterbildung betreibt sie in der Schule für Gestaltung in St. Gallen.

Ihre Maltechniken sind vielseitig und experimentell. Was bei der Ausstellung ihrer Bilder sofort ins Auge fällt, ist die sonnenverwöhnte Farbgebung. Gelb- und Rottöne dominieren. Betty Hummel vermischt Figürliches mit abstrakter Kunst. Es entstehen Impressionen, die beim Betrachter (sofern er mit dieser Musik vertraut ist) unwillkürlich leise Tangomelodien aufsteigen lassen, sei das beim Betrachten des Bildes eines tanzenden Paares oder bei Landschaften.

Betty Hummel arbeitet mit Acryl oder Gouachefarben auf textilem Un-



Ein Lebensgefühl in Farbe gefasst: Argentinien ist die Heimat des Tangos und auch Betty Hummels Heimat, und diese Heimat lebt in ihrer Kunst.

Bild Katrin Wetzig

tergrund. Durch das Aufeinanderlegen und Wiederablösen von zwei Textteilen mit Farbe, mischt Meister Zufall beim Bildhintergrund tüchtig mit. Die Farben verlaufen, Strukturen entstehen, aus denen sich Motive entwickeln, indem Farbe mit Rolle, Spachtel, Rechen oder Kämmen auf dem Untergrund verteilt wird. Perspektiven entstehen. Betty Hummel liebt das Experimentelle. Mit Graphit-

staub und Radiergummi wird aus dem Dunklen ins Helle gearbeitet. Die düstere Atmosphäre eines Tanzlokals wirkt ebenso faszinierend wie der Anblick der eher abstrakt gehaltenen, angedeuteten Bewegung eines tanzenden Paares.

Schade, dass an diesem Morgen zu diesem Kunstgenuss keine leisen Tangoklänge im Hintergrund zu hören waren ...